

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inseritionsgebühren für die häufigste Zeit gewöhnliche Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeitungschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

N 145.

Halle, Donnerstag den 24. Juni. (Mit Beilagen.)

1880.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämienzahlung auf das nächste Quartal (Juli bis September 1880) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Bestellung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen angenommen. Heilige Befehlungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erlösen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels.

Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage machen zu wollen.

Durch directe Correspondenz-Verbindungen mit Berlin sind wir in der Lage, unsere Lesern stets die neuesten Vorgänge auf parlamentarischem Gebiete sofort in sachgemäßen Original-Artikeln mitzutheilen. Eine wöchentliche besondere Beilage über Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Gartenbau ergänzt den Inhalt für diejenigen, welche für die genannten Gebiete Interesse haben.

Auch in dem der Hallischen Zeitung gratis beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt kommen interessante Artikel aus den verschiedensten literarischen Gebieten, wie auch speciell folgende Erzählungen zum Ausdruck.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung erlauben wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zuführung des Blattes entstehen kann.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal (das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends) nach hier und auswärts versandt werden.
Halle, den 21. Juni 1880.

G. Schwetschke'scher Verlag.

** Der Bischofsparagraf.

Berlin, 22. Juni.

In der vom Abg. Stempel beantragten Frage*) ist der vielbesprochene und vielbelächelte § 4 der kirchlichen Verordnungen in namentlicher Abstimmung angenommen. Anwesend waren 403 Abgeordnete, eine Anzahl, die wir uns nicht erinnern

*) Der § 4 lautet in der nunmehr angenommenen Fassung: „Kein Bischof, welcher auf Grund der §§ 24 ff. im Gesetz vom 12. Mai 1875 durch gerichtliches Urtheil aus seinem Amt entlassen worden ist, kann von dem Staatsministerium mit kirchlicher Genehmigung die kirchliche Anerkennung aus Bischof seiner früheren Würde wieder erlangen, sobald derselbe die Verpflichtung zur Abgabe in Gemäßheit des Gesetzes anerkennt, oder durch denselben die Abkündigung an den Tag gesetzt hat, der Abzugespflicht zu gehn.“

[Nachdruck verboten.]

Das Räthsel in Warmor.

Original-Novelle von Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

Des Betters tiefe Müdigkeit, die Wolfgang von dem auf den Hof hinausgehenden Fenster seines Zimmers aus beobachtet, lenkte sein Aufmerksamkeit auf die Person, der diese Huldigung galt, und er fühlte plötzlich etwas wie Herzloshen, als er in derselben jene Fremde wieder zu erkennen glaubte, nach welcher er in der Heimatsstadt vergeblich gesucht hatte und deren Bild seinen Augenbild aus seiner Erinnerung geblieben war. Rasch entschlossen, befand er sich nach wenigen Sekunden an der Seite seines Betters, welcher sich in höflich gebildeter Stellung und halb geschmeichelt, halb schüchtern die Hände aneinanderreibend, mit der Dame eben freundschaftlich unterhielt. Wolfgang war enttäuscht. Allerdings lag er ein junges, ansehendes Mädchen vor sich, welches mit seiner Unbekanntheit den dunklen fäulischen Teint, das tiefe Blauschwarz der lippen Kodenfülle, den glühenden Glanz der großen dunklen Augen und einen gewissen Familienzug gemein hatte, aber sie selbst war es nicht und schon sein Nickerchen hatte Wolfgang unterschieden, das ihre Gestalt wohl um einen halben Kopf dem hohen schlanken Wuchse jener Fremden nachstamm.

Wolfgang, der sich nicht von seiner Enttäuschung merken ließ und diesem Zusammenstehen am Gartenschänder den Wunschein des Zufalligen zu geben wollte, wurde von seinem Better der Geheimnisschreiber vorgeführt und hatte ihn in wenig Minuten über die hierliegende Anlage und den geschnittenen Teil des Gartensparcours in einfach und leicht gehaltenem Tone mehr Angenehmes gesagt, als Better Rabeling mit all seinen ausgeführten Schmucksteinen und Complimenten in Jahren.

Wolfgang wachte mit einer gemachten Redewendung sich im rechten Augenblicke von der Unterhaltung losmachend, nachdem diese gerade so lange gedauert hatte, als es einer Dame von guter Lebensart hinter einem Gartengitter und einem Frem-

de gegenüber angenehm und schicklich erscheinen kann. Rabeling konnte nicht umhin, die feine gesellschaftliche Taktik seines Betters zu bewundern, besonders da er selbst, wenn ihm die Ehre eines Gesprächsaustausches mit der Nachbarin zu Theil wurde, nie das Ende zu finden vermochte. Eine solche Auszeichnung war für den Drogisten eine Seltenheit, umso mehr erkaunte er, schon am nächsten Tage die Unterhaltung zwischen Wolfgang und der vornehmen Geheimnisschreiberin sich wiederholen zu sehen. Damit aber noch nicht genug, erhielt Wolfgang eine Einladung, den Nachgärtchen in nähere Nähe zu gehen, und so erlebte Rabeling das Unerbötliche, seinen Better Wolfgang in Begleitung des Geheimraths und seiner Tochter zwischen den Bümengebüsch auf den großen Sandwegen luftwandelnd zu sehen, die Rabelings Fuß, trotz langjähriger Nachbarschaft, noch nie betreten hatte.

Unser Student wollte nur eine halbe Woche in der Residenz verweilen, allein seine Abreise verzögerte sich von Tag zu Tag. Er war ein tüchtiger Opa im Hause des Geheimraths-Kammerboten geworden, der aus seiner feinen Turnirre und aus der hohen Bildungsstufe, die sich in jedem Worte verrieth, sofort erkannte, daß der junge Mann aus guter Familie kamme. Wolfgang fühlte sich von Albertine Kammerbot eigenhändig angezogen. Er hatte sie gefragt, ob sie nicht eine Schwägerin besäße, die ihr ähnlich sei. Albertine behauptete, ihre etwas höhere Zwillingschwester Friederike teilte mit ihr die Ähnlichkeit mit der vorerwähnten Mutter, einer Ministerin, deren Vater als meißnische Ministerin am hiesigen Hof beglaubigt gewesen war. Wolfgang seinen Inhalt, er hätte es eher für das Albertine's gehalten. So genau auch Wolfgang's Beschreibung jener fremden Dame auf Albertine's Zwillingschwester paßte, lo entschied sich bei einer Gelegenheit der letzteren in Leipzig an jenem Tage außer dem Bereich der Möglichkeit, Friederike war Schülerin eines fürstlichen Conservatoriums, an welchem das von ihr gewählte Instrument durch einen hervorragenden Meister vertreten wurde. Gerade an dem Unglückstage, wo Frau Ritter den Schlaganfall gehabt, hatte

freireisenden Arguments überzeugt ist, die die Vertreterin der obigen Elemente im Landtag ist. Klar und deutlich offen und unumwunden hat aber die Centrumpartei erst heute wieder erklärt, daß sie jene Consequenz nicht nur nicht ziehe, sondern es allein für einen Gnadenakt des Papstes hält, wenn dieser etwa die Anzeigepflicht fongebiren sollte, die er zugesagt hat in fast allen anderen Staaten.

Aber auch diejenigen, die mit dem von uns vertretenen Prinzip nicht voll einverstanden sind, werden es sich nicht verhehlen können, daß der freireisende Antrag in den Händen des Centrums dazu dienen würde, dem katholischen Volk, das sie wohnt, mit einem Schuß von Wahrheit einzureuen, daß der Mangel an Gesetzgebung der Regierung sei, da ein Federstrich von ihr ja genügt, die abgesetzten Bischöfe zurückzurufen, und ebenso unklar ist, daß jene Katholiken, die treu zum Staat getreten haben, die sich durch päpstliche Dummheit nicht haben brechen lassen ihrer Pflicht als Bürger, als patriotischer Preußen zu dienen, schwer geschädigt wurden und nimmermehr einsehen könnten, wie reum der mächtige Staat schwächer sich zeigt als die Einzelnen, vielmehr glauben würden, daß jenes Wort aus Goethe's Tasso, „schilt den Klügling nach Rom, in Rom findet Ihr den Klügler“, auch heute noch Geltung hat.

Hoffen wir — und wir haben volle Berechtigung zu dieser Hoffnung, — daß in dritter Lesung dieser Paragraf fällt und daß es dadurch ermöglicht wird, ein Gesetz zu Stande zu bringen, das der guten Tendenz des Antikulturkampfgesetzes entspricht, ohne der Gewerbetät, der Würde und dem Ansehen des Staats etwas zu vergeben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. Juni. Die republikanischen Journale sprechen betrefse der Rede Gambetta's einmüthig ihre Billigung aus und auch die Journale der Rechten können nicht umhin, seinem rednerischen Talent ihre Anerkennung zu zollen. Die Meinung fast der gesammten Presse giebt sich dahin kund, daß sich Gambetta gegen eine Uebernahme des Ministerpräsidiums nicht lange mehr abgeben verhalten könne.

Rom, 21. Juni. Die Municipalwahlen sind in vollster Ordnung verlaufen. Der Paps hat den Generalotter beauftragt, die Priester zu beschuldigen, welche sich an diesen Wahlen betheiligt haben.

Brüssel, 22. Juni. Der „Moniteur belge“ publizirt einen königlichen Erlass, in welchem das Entlassungsgesuch des Kriegsministers Lagare angenommen und der Unterrichtsminister van Humbeek interimistisch mit der Leitung des Kriegsministeriums beauftragt wird.

Agram, 22. Juni. Der Landtag hat das Gesetz betreffend den finanziellen Ausgleich mit Ungarn mit 65 gegen 13 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 22. Juni. In hiesigen gouvernementalen Kreisen macht man bezüglich der griechischen Grenzregulirung noch immer geltend, daß es weniger darauf ankomme,

Friederike von jener süddeutschen Residenz aus dem Vater brieflich zum Geburtstage gratulirt, das einige Tage später fiel. Es war also unmöglich, sich die junge Conservatorin plötzlich nach Leipzig verlegt zu denken. Albertine's Neugierigkeit mit jener Fremden lieft auf Wolfgang einen geheimnißvollen Reiz aus, dem er sich mehr und mehr hingab. In seiner Hoffnungslosigkeit, die unbekante Debiterin der Mutter jemals wiederzufinden, übertrag er seine kankarischen Gefühle auf Albertine, die so viele sympathische Züge mit jener gemein hatte, nicht nur in Zeichnung und Farbe des Antlitzes, sondern jenen auch im Tonfalle der Stimme, auf Momente sogar in der Eigenart der Bewegung. Bei Wolfgang's täglichem Verkehr mit Albertine gewann die lesbische Verliebtheit, die er mit seinen beiden Augen vor sich sah, allmählich den Sieg über die Erinnerung; der Unterschied zwischen Beiden verschwand mehr und mehr und bald war die Fremde vollständig in Albertine aufgegangen, so daß Wolfgang die trennenden Unterschiede in der äußeren Erscheinung Beider sich nicht mehr zu vergegenwärtigen vermochte und sogar das Maß verlor, an welches die Gestalt Albertine's gegen die ihrer Doppelgängerin abmaß. Endlich mußte er sich doch zur Abreise entschließen und nach Leipzig zurückkehren. Während hier die Einfamilie des Hauses, in welchem überall die Mutter fehlte, auf sein Gemüth drückte, schüchtern er in die Erinnerung an die in der Residenz verlebten Tage zurück. Nicht nur der prächtige Garten des Geheimraths, nicht nur die alte würdige Derr mit dem schnee-weißen Haupte, sondern sogar das Stübchen, welches ihn beherbergte, und der stille alte Better mit seiner Papubirer-Propaganda leuchteten im verklärten Schimmer der Erinnerung; aber der hellste und glänzendste Strahl fiel auf das dunkle Antlitz und das Gesicht des schönen Kindes der Ministerin, und so kam es, daß Wolfgang zur Feder griff, um Albertine zu schreiben, wie gern er an die in ihrer Gesellschaft verlebten Stunden zurückdenke, und wie es ihm Bedürfnis sei, den ungetragenen Verkehr mit ihr wieder fortzusetzen. Er erhielt Antwort und bald entsann sich zwischen ihm und der Geheimnisschreiberin ein lebhafter Briefwechsel. Obwohl nicht behauptet werden kann, daß Albertine's

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht: dem außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle a. S. Dr. W. A. v. ...

Der Kaiser erliebet auf während seines gegenwärtigen Aufenthaltes im Bade Eins täglich daselbst nach der Rückkehr von der Promenade die lausenden Regierungsgeschäfte und nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen.

Der Herzog von Edinburgh, Prinz Alfred von Großbritannien, hat sich gestern Nachmittag von der krongrundsigen Familie wieder verabschiedet und seine Rückreise nach England fortgesetzt.

Nach einer Mitteilung des „Prager Tagblatt“ fand auf dem dem Erzherzog Albrecht gehörigen Schloss Weiburg in Baden bei Wien die Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin von Afturien, Schwester des Königs von Spanien, statt. Eine Heiratung der Nachricht bleibt abzuwarten.

Der Großherzog von Hessen ist Witwer der Prinzessin Alice von England, Schwester der deutschen Kronprinzessin. Es verlautet längere Zeit, er bewerbe sich um die Hand seiner Schwägerin, der Prinzessin Beatrice von Großbritannien.

Einige in Petersburg accreditirte diplomatische Repräsentanten wandten sich unlängst, wie die „Wostok“ melden, mit einer privaten Anfrage an den Geschäftsträger der Chinesischen Botschaft in Berlin, H. v. ...

Die Arbeiten der Berliner Konferenz anlangend, liegt eine Erklärung des englischen Unterstaatssekretärs Charles Dicks vor, welche in der Versicherung gipfelt, zur Verhandlung dieser nur die griechische Grenzfrage. Einem künftigen Arrangement werde die Frage wegen Übernahme eines (entsprechenden) Theiles der ottomanischen Schuld vorbehalten bleiben müssen.

Die Siamesische Gesandtschaft ist in Vondon eingetroffen. ... Die Siamesische Gesandtschaft ist in Vondon eingetroffen. ...

Ein direktes Telegramm berichtet, daß Herr Canovas del Castillo die Erlangung einiger Konfessionen seitens des marokkanischen Gefandten gelungen sei. ...

Die Vorträge der Berliner Konferenz durch ihre Beschäftigung mittheilen lassen, daß sie die nachherigen als eine Form der Vermittelung zwischen ihr und Griechenland mit Freunden acceptirt. ...

Die Verlesung wird man vielleicht des atlantischen Oceans vernehmen, daß der Hauptkandidat der nordamerikanischen Demokraten, Mr. Tilden, es abgelehnt hat, sich in dem Präsidentschaftswahl aufstellen zu lassen. ...

Die Verlesung wird man vielleicht des atlantischen Oceans vernehmen, daß der Hauptkandidat der nordamerikanischen Demokraten, Mr. Tilden, es abgelehnt hat, sich in dem Präsidentschaftswahl aufstellen zu lassen. ...

Die Verlesung wird man vielleicht des atlantischen Oceans vernehmen, daß der Hauptkandidat der nordamerikanischen Demokraten, Mr. Tilden, es abgelehnt hat, sich in dem Präsidentschaftswahl aufstellen zu lassen. ...

Abg. Mehr erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Kleiner Mittheilungen.

[Ein Dorf-Don Juan.] In Salzburg hat die gegenwärtige Schwangerschaftsperiode mit einem inhumanen Falle abgeschlossen. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Preussischer Landtag.

Berlin, 22. Juni. Das Abgeordnetenhaus legte heute die Berathung der kirchenpolitischen Vorlage bei § 5 fort. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Parlamentarisches.

Unter den Mitgliedern des Centrums herrscht große Freude über die vorergriffene Rede des Staatsministers v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

M. Werieburg, d. 22. Juni. Gestern und heute wurde hierseits fünf diesjähriger Johannismarkt abgehalten. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

stellungen geschlossen, doch wird unter derselben Direction und in denselben Vokal mit nächsten Donnerstag, d. 24. h., die Peroration ihren Anfang nehmen.

Verband, 22. Juni. Unser Gemeinderath, der ausnahmsweise im Monate Mai keine Sitzung hatte, füllte die gefällige hochachtungsvoll mit Gegenständen, die das im Bau begriffene Schachthaus betreffen, aus. Von verschiedenen Seiten waren Offerten wegen billiger Beschaffung des Baucapitals im Betrage von 100,000 M. gemacht. Man zog es vor, die Summe von Reichsindianenposten zu entnehmen und zwar zu dem Course von 75 mit 4 1/2 pCt. jährlicher Zinsen und einer Amortisation des Darlehens innerhalb 22 1/2 Jahren. Hinsichtlich der Zuführung des Geldes verhandelt die hiesige Gas-Vermahlung (Notte & Comp. in Berlin), da die Wägen zu dem in einer ziemlich weiten Entfernung von der Stadt liegenden Etappenwerke geführt werden müssen, 20 qm Weite, während die Stadt sonst nur 16 qm. Das Collegium fand die Forderung zu hoch und befiel sich weitere Unterhandlungen vor. Die Inzestipation eines Mitgliedes der Versammlung über den Umstand, daß viele der Herren Stadtoronomen, die sich um die Materialien-Vieferungen beim Neubau des Schachthauses bemühen und dieselbe auch erhalten haben, eine Missbilligung in der Mitgliedschaft hervorgerufen haben, eben so der Beschlusse, daß außer der Herren Stadtoronomen, die die Bauteile liefern werden hätten, in der Baufinanzierung theilweise fassen, umnöglich sich selbst kontrolliren können und durch Andere ersetzt werden müßten, veranlaßte eine sehr lebhafte Debatte, die nur in dem Sinne des Herrn Stadtoronomen, daß der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stehen, vor der Hand ihre Erledigung fand. Der Herr Antragsteller verlangte ausdrücklich, daß dieselbe in der kommenden auf ersterer ihren Platz finde. Eine Remuneration des sehr thätigen, einen Erheblichen des Gehaltes als mit dem Normalgehälter-Gehalt nicht zulässig wurde dagegen abgelehnt.

Der Reichs-Anzeiger stellt nach amtlichen Quellen die Preisvertheilung auf der Verkaufsstellung von Systemen mit, so weit sie deutsche Anzeiger betrifft. Aus der Proving sind folgende erhalten: Dommersch & Comp. aus Magdeburg für Schichten den 2. Preis, Gruson aus Magdeburg für Schichten, Regulatoren und Hartguss den 1. Preis, Louis Gerlach aus Zeitz für molene Lächer den 2. Preis, Helling & Spangenberg aus Zeitz für Flans den 4. Preis.

3. Preis, a. 22. Juni. Eine heute stattgehabte Versammlung der Aktionäre der Saalbau beschloß einstimmig, weil verfehlt, die der Generalversammlung eingehende Konvertirungsvorlage, sowie jedes etwaige hierzu gestellte Amendement abzulehnen.

Votiere.

- Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 162. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinne von 45,000 M auf Nr. 25,367.
2 Gewinne von 3,000 M auf Nr. 67,609, 85,759.
3 Gewinne von 1,500 M auf Nr. 47,421, 54,577.
4 Gewinne von 300 M auf Nr. 26,022, 46,792, 54,731, 71,738, 77,600.
10 Gewinne von 300 M auf Nr. 6221, 28,270, 28,854, 33,267, 38,405, 45,208, 61,921, 64,325, 75,817, 77,427.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 22. Juni. Anweizen 222-232 R. Roubainen 215-222 R. Roggen 217-221 R. Weizen 214-218 R. Gerste 150-155 R. Hafer 120-125 R. Erbsen 120-125 R. Bohnen 120-125 R. Kartoffeln 120-125 R. ...
Berlin, d. 22. Juni. Weizen loco gefäßlos, Termine befristet, gut, 184-188 R. Roggen loco gefäßlos, Termine befristet, gut, 184-188 R. ...
Hamburg, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, ...

Hamburg, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, ...
Bremen, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, ...
Leipzig, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, ...

Frankfurt, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, ...
Dresden, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, ...
Görlitz, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, ...

Börsenberichte.

Berlin, d. 22. Juni. Die Fonds- und Aktienbörsen eröffneten im Allgemeinen recht lebhaft, wenn auch nur geringe Umsätze; die Rentenbörsen hatten sich dem angelehnt, ...

Gold, Silber und Papiergeld.

Table with columns for Gold, Silber, and Papiergeld. Includes entries for various banks and currencies like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Leipziger Börse vom 22. Juni.

Table of Leipzig stock market data from June 22nd, listing various stocks and their prices.

Berliner Börse vom 22. Juni.

Table of Berlin stock market data from June 22nd, listing various stocks and their prices.

Industrie-Papiere.

Table of industrial paper prices, listing various companies and their stock values.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table of railway stock prices, listing various railway companies and their stock values.

Hypothekenscheine.

Table of mortgage certificates, listing various banks and their mortgage values.

Verkehrs-Dritten-Gesellschaften.

Table of transport third-party companies, listing various companies and their stock values.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Table of railway priority stocks and bonds, listing various railway companies and their stock values.

Bank-Papiere.

Table of bank paper prices, listing various banks and their paper values.

Bekanntmachung.

Alle Schullehrer, Schulinспекoren, Direktoren und Lehrer der Elementarschulen unseres Bezirkes werden hierdurch an die schulpflichtigen Kinder, welche der Gewerbeordnung (§ 62 Abs. 2) zufolge von umherziehenden Gewerbetreibenden mitgeführt werden, in den Schullehrerlisten ihres Heimatortes zu verzeichnen und demgemäß die Eltern oder deren Stellvertreter zur Befragung anzuweisen. Die Polizeibehörden erhalten hiermit Anweisung, in benannten Fällen, in welchen die Mitführung von Kindern unter 14 Jahren durch umherziehende Gewerbetreibende ermittelt wird, das Strafverfahren gegen letztere auf Grund der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 §. 149 Nr. 5 einzuleiten.
 Merseburg, den 29. Mai 1880. Königl. Regierung.

Abonnements-Einladung

Berliner Gerichts-Beitung.

3. Quartal 1880. 28. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Postämtern Deutschlands, Österreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditionen für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Frangobogens.



Die Berliner Gerichts-Beitung, in Berlin wie im ganzen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen d. Beamten, Geschäftsbesitzer, Kaufleute u. verbreitet, ist ihrer sehr großen Auflage für Amerika, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gepaltenen Beile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchen Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Beitung“, die von den hervorragendsten Berliner Juristen redigiert, bei ihrem niedrigen Abonnementpreis, bei ihrem reichhaltigen, belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebtesten juristischen Zeitschriften über die neuen deutschen Rechtsvorschriften, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichte, die Veröffentlichung der interessantersten Prozesse des Tages und Nachrichten, der reichhaltigen, allen Abnehmern in höchst interessanten, kostenfreien Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches nicht die neuesten, besten Romane so wie belehrende und humoristische Artikel unterer ersten Schriftsteller enthält, ferner die Berliner Gerichts-Beitung namentlich eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich Briefe mit vollem Rechte zu den gefehrten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst pikante, politische und literarische, vollständig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder des beliebtesten Berliner Publicisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Nur Prof. Dr. Sampsone's Aechte die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze** enthaltend, [Behlebung über ihre Anwendung gegen Brust- u. Lungenleiden (Pillen Nr. 1), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. 2) und Nervenleiden aller Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. 3)] franco und gratis stets vorräthig: **Mainz, Mohren-Apotheke. Halle a. S., Dr. Jäger, Apoth. Leipzig: R. Berlin: L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstr. 73. Frankenhäuser: W. Münchhoff, Stadt-Apoth.**

Heute trifft ein großer Transport sehr preiswerther **Edelweiser Zugochsen** zum Verkauf ein bei **Gebr. Friedmann, Marienstrasse 1a.**

Donnerstag den 24. d. Mts. sieht ein großer Transport der besten **Altenburger hochtragenden und frischmelkenden Kühe und Kalben** zum Verkauf bei **Robert Petzold in Weissenfels.**

Hoggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl, Oelkuchen, Viehsalz, Hallesches Kochsalz, sowie Hafer und Portland-Cement empfehle hierdurch zu billigen Preisen in jedem Quantum. **Wettin a/S. Feodor Stoye.**

Rittergüter-Verkauf.

- 1 Rittergut von 620 Morg., 1 602 „ 1 „ 404 „

1 Stadtgut von 202 Morg.

Landgüter-Verkauf.

- 1 Landgut von 210 Morg., 1 „ 176 „ 1 „ 162 „ 1 „ 143 „ 1 „ 106 „ 1 „ 96 „ 6 kleinere Landgüter von 85-43 Morg.

Sämmtliche Güter liegen in Thüringen. Auskunft ertheilt **A. Dix, Naumburg a/S., Steinweg 5.**

Inspectorielle-Gesuch.

Ein gebil deter, gut empfindlicher und durchaus zuverlässiger Oekonomie-Inspector in Rübenvirtschaft, angehörender 30er, sucht, um sich zu verändern, vom 1. October er. dauernde selbstständige Stellung. Der. würde sich event. verheirathen. Gest. Off. sub N. N. No. 10 an **Gd. Städtcrath** in der Exped. d. Bd.

130 St. Jährlingshammel stehen zum Verkauf und findet ein Volontär bei freier Station sofort Stellung auf Rittergut **Beuern** bei **Reinefeld**.

Ich suche Gelegenheit, eine **Dame** kennen zu lernen, die sich zur **Französischen** lieben Freundes eignen würde. Derselbe, ein hübscher junger Kaufmann, Inhaber eines Engros-Geschäfts, hat bisher eine passende Partie nicht finden können, und würde es mir daher Vergnügen machen, ihn vielleicht auf die Weise unter die Hände zu bringen, daß ich ihn anscheinend zufällig mit Damen, die hierauf reflectiren, bekannt mache. Die betr. Dame darf nicht aus unermessend sein — 15-20,000 M. disponibel wären voraussetzlich genügen —, muß aber gesellschaftlich gebildet, möglichst auch musikalisch, von tadellosem Ruf und besonders guten Gemüths sein. Eltern, Vormünder oder selbstständige junge Damen, die geneigt sind, sich mit mir in Verbindung zu setzen, belieben ihre Adresse oder anonyme Schiffe bei **Herrn Kad. Mosse, Wapdeburg**, unter B. 1127 zu deponiren, um event. nach geglossener Correspondenz ein Rendezvous herbeiführen zu können.

Aufmerksamkeiten. Einen ledigen orientirlichen Unterfallshilfswegler suche ich baldigst. Rittergut **Lützschena** bei **Leipzig. M. v. Sternburg jun.**

1 neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Wormitz** Nr. 24.

Montag d. 28. Juni Abends Punkt 7 Uhr im Volkshulgebäude Musik-Aufführung der Singakademie: Das Alexander-Fest von Händel.

Soli: **Fr. Sara Odrich**, Concertsängerin aus Leipzig; — **Hr. Max Bürger**, Hofopernsänger aus Gotha; **Hr. Haase**, Concertsänger aus Berlin.

Eintrittskarten zu 2 Mark und Texte zu 10 Pf. sind bei **Hrn. Karmrod**, Barfüßerstrasse Nr. 19, zu haben.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle. Sep.-Cto. Abonnements-Einladung. 1880. III. Quartal.

Illustrierte Zeitung für Kleine Leute

Band XII. III. Qu. pr. Qu. 1 Mk. 80 Pf. Band 1-XI vorräthig. Mit vielen hunderten Illustrationen. Herausgegeben unter Mitwirkung von **L. Bier, Hugo Elm, A. Krawell, Franz Knauth, E. Kaufh, Joh. Meier, R. Paul, Dr. G. Pils, A. Richter, R. Roth, Frau Pauline Schanz, C. Söbner, G. Wagner** und **Kinderen. Eleg. cart. Preis à Band 4 Mark.** Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Expedition bei **W. Drey** in Leipzig.

Wäsche-Fabrikation

Garantie für guten Sitz — solideste Ausführung — prompteste Lieferung — billigste Preise. **Wilh. Walter, Halle a/S., Leipzigerstr. 92.**

Staub- und Regenmäntel, Plaids, Reise-Wützen, Reise-Hüte, Berlepsche Reiseschuhe empfiehlt **Chr. Voigt.**

Eine auswärtige Herrschaft sucht gegen guten Lohn zum 1. Septbr. (ca.) ein erfahrenes älteres **Küchermädchen** für ein ganz kleines Kind. Anerbietungen unter Abkürzung der Adresse nimmt **Gd. Städtcrath** in d. Exp. d. Stg. entgegen.

Eine **4jährl. braune Stute**, 7 hoch, m. vorzüglic. Gängen, für jedes Gewicht, vom **Hill u. einer engl. Halbblutlinie**, ist auf dem **Rittergute Stedten** bei **Erfurt** zu verkaufen. **O. Scheibe.**

Laden-Vermiethung in Erfurt. Das von seit 20 Jahren für unter **Manufactur** u. **Confections-geschäft** benutzte, elegante, geräumige, sich für jede Branche eignende, an bester Lage der Stadt befindliche **Geschäftslokal** mit großen schönen **Schaufenstern** beabsichtigen wir mit dem anstehenden heftigen Centor und zwei Arbeits-resp. Lagerzimmern vom 1. October a. e. an **zu vermieten**. Se nach Bedarf würden noch weitere große Lagerzimmere, auf Wunsch auch Wohnzimmere mit in Benutzung gegeben werden können. Reflectanten belieben sich bald an uns zu wenden. **Gebrüder Lamm** in **Erfurt, Anger Nr. 35.**

Alle trockene und abgeriebene **Farbe**, gut trocknendes **Mirniss**, vorzügliche und billige **Lacke**, **Siccatic**, **Pinsel**, **Schablonen** etc. empfiehlt **M. Waltsgott**, gr. Ulrichsstraße 38.

„**Gliricin**“, neuestes, unfehlbares Mittel zur **Berichtigung von Natten** — giftfrei — unschädlich für Hausthiere — giebt ab in Dosen à 100 \mathcal{C} , 200 \mathcal{C} , 400 \mathcal{C} die **Löwen-Apotheke** in **Sterberg, Reg.-Bez. Merseburg**. Bestellungen per Post werden umgehend ausgeführt.

Täglich geben mir Anerkennungen über die vorzügliche Wirkung dieses Mittels zu. **E. Raetig, Apotheker.**

„**Tribüne**“ mit „**Berliner Wespens**“ heisse Blätter für 5 Mark 30 Pf. Vierteljährlich bei allen Postämtern.

Für Haarleidende. In Halle a/S. bin ich Montag den 28. Juni im Hotel „**Stadt Hamburg**“ von 10 bis 5 Uhr für Damen und Herren zu sprechen. **Bühligen i. V. Dankschreiben.** Ich theile Ihnen ergebend mit, daß ich mit dem Erlöse Ihrer Gur durchaus zufrieden bin, denn die grauen Haare an dem Schläfen haben die unwillkürliche hübsche Farbe wieder erlangt. Ich spreche Ihnen meine große Freude und meinen besten Dank aus. **Gottwalde** bei **Bohrungen, Dhr., 25. 11. 77. Louis Wehrnd.**

Patienten, welche briefliche Behandlung wünschen, erhalten Prospect gratis-franco gegen Freimarken. **Edm. Bühligen**, Leipzig, Pfaffendorferstr. 22.

Hall. Volksliedertafel. Heute Mittwoch Abend **pünktl. Erscheinen** aller Sängers.

Das Schlagen und Aufbringen von circa 400 Meter Steine auf hiesige Wege soll Sonnabend d. 26. Juni c. Abends 7 1/2 Uhr im **Gergetzleichen** Gasthause mindehfernd vergebend werden. **Rauenord**, d. 21. Juni 1880. **Der Ortsvorstand.**

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die am 1. Juli 1880 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. er. ab von uns eingelöst. Halle a/S., im Juni 1880. **H. F. Lehmann.**

In **Bitterfeld:** **G. E. Poetzsch**, in **Delitzsch:** **C. F. Hennig**, in **Naumburg:** **Vorschuss-Verein e. G. A. Vogel.**

Ein Gut in Thüringen

auf 9 Jahre zu befristeter Forderung 12,000 \mathcal{C} incl. Zins und tobtom Inventar. Bestellung: 30 Acker Weizen, 30 Acker Roggen, 180 Acker Gerste, 130 Acker Hafer, 30 Acker Bohnen, 20 Acker Wicken, 40 Acker Zuckerrüben, 10 Acker Kartoffeln, 60 Acker Rize und 30 Acker Wrasde. Näheres unter Z. Z. 736 **Daupe & Co., Erfurt.**

Schmiedisches Haar-färbemittel, à Fl. 2 M. 50, halbe Fl. 1.25 in Zeit u. Ort 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht lieblich adt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. **Erfurter Hofe & Co., Berlin.** Zu haben in Halle a/S. bei **Albin Benzin**, Schmeerfr. 39.

Pianino

und Flügel aus den Fabriken von **Steinway & Sons, New York, J. Feurich, Leipzig, Th. Steinweg, Nachlig., Braunschweig**, und anderen älteren **besten Fabriken** empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Hermann Tuch jun.**, Magdeburg, Fürstenwallstr. 7.

Vimondens-Räuber, Apfelsinen und Citronen pr. 1/2 1.50 \mathcal{C} das Praktischste auf Reisen, bei **Fr. David Söhne.**

Sängerbund a. d. Saale. Morgen Freitag Abend um 8 Uhr gemeinschaftliche Probe in **Wüllers Bellevue**. **Der Vorstand.**

Bruckdorf.

Sonntag den 27. Juni wird angeführt „**Preciosa** das Zigeuner mädchen“ oder „**der Hand der Tochter des Grafen von Solenstein**“, wozu freundlich einladet die hiesige Jugend.

Pfaffendorf bei Landsberg.

Zum Rosen-Feste! als Sonntag den 27. Juni abend um **Wall** erbleuchtet ein **Th. Zichene**. Ich bin wieder in Halle anwesend. **Dr. H. Lädicke.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Heute 10 Uhr Vormittags wurde meine liebe Frau **Martha** geb. **Bolze** von einem kräftigen Mädchen leicht entbunden. **Seibenberg**, den 18. Juni 1880. **Dr. Morawe**, prakt. Arzt.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige. Heute Morgen 5 1/2 Uhr verschied unter jüngstes heiligcs **Schöndens** **Enald** im Alter von 8 Monaten. Um stillcs Beileid bitten **Schwer** und **Fran.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschied sanft nach kurzem Krankenlager unter guter Vater und Schwiegermutter, der **Rechtler Rud. Zander**. Dies allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. **Biederitz**, den 23. Juni 1880. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Erste Beilage.



Deutsches Reich. Berlin, den 23. Juni.

Gegenüber der von der „A. S.“ kürzlich mitgetheilten Nachricht, daß der Finanzminister Wittl, Geh. Rath, Vobrecht sich um die erledigte Stelle des Präsidenten der Behandlung...

Der Feldmarschallsaal der Haupt-Kadetten-Anstalt zu Völktersee wird durch die Ministere des Kaisers in nächster Zeit einen neuen Schmuck erhalten, welcher in der zur Zeit im Hohenzollernmuseum aufgestellten Friedrichsdenkmalen...

Ueber die Entwicklung der König Wilhelm-Stiftung für hilflose erwachsene Beamtenkinder entnehmen wir dem neuesten Heft der Monatschrift für deutsche Beamte, daß der Aufsicht an sämtliche höhere und Subaltern-Beamte...

Die russischen Grenzdolmetschen führen auf ihren Patrouillen nur scharfe Patronen mit sich, mit denen sie auch auf die Schmäggel schießen. Die Kugel geht häufig über die Grenze hinweg und schlägt auf preussisches Gebiet ein...

Aus dem Bundesrathe.

Am 21. d. M. hat der Bundesrath unter dem Voritze des Staats- und Finanzministers Ritter zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher zunächst die Mitteilung von der Ernennung des herzoglich braunschweigischen Ministerpräsidenten, Wirtl, Geheimen Rath v. Uebe zum stellvertretenden Bevollmächtigten für Schwarzburg-Rudolstadt erfolgte...

Das Johannistfest.

Die Feier des Johannistfestes ist nicht nur über ganz Deutschland bis tief in die Schweiz und Frankreich hinein, sondern auch über England, Dänemark und Schweden von der Mitte von Europa bis nach Westindien verbreitet. Zwar ist die festliche Ausdehnung des Tages nicht überall dieselbe, doch ist sie allerorten deutlich erkennbar...

wurden auf den Vortrag des Generaldirektors der Post und Indirekten Steuern Fabricius die bezüglich der Anmeldepflicht für die Statistik des Baarenverkehrs zulässigen Erleichterungen nach dem Gutachten der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen...

Parlamentarische.

Bezüglich des in der „Germania“ in Betreff von Erörterungen, welche zwischen dem Abg. Schmidt-Sagan und dem Abg. v. v. Schorlemer-Rath in Veranlassung der Debatte...

Der Abg. Dr. v. v. Schorlemer-Rath hat am 23. Juni im Reichstag die Besetzung des Abgeordnetenhauses von Herrn v. Schorlemer-Rath als nicht in Verbindung mit der Centrumsfraktion stehend bestritten...

Lokales.

Halle, den 23. Juni. Der hiesige Gefängnisverein hielt gestern Abend im Hotel zum goldenen Ring eine Vorstandssitzung ab, in welcher eine Anzahl Gesuche um Unterlassung an entlassene Gefangene...

Verhandlungen des Schöffengerichts I im Kangericht Halle am 11. Juni 1880.

Präsident des Schöffengerichts Schliegen, Schöffen: Wusthöpfer, Zaun aus Zeitzsch, Richter: Grottel, Staatsanwalt: Meißner, Verteidiger: Meißner, Referendar Wäcker.

Wir lassen einige Volksgebräuche und Sagen, die sich an das Johannistfest knüpfen, hier folgen.

„In Thüringen und im Riesengebiet blühen in der Johannistnacht die Schätze in den Bergen. Vier Anläge zum Schätzegeben hat, versucht da kein Glöck. Bernstäubige Jungfrauen allerwärts barren in der Mittagsstunde des Johannistfestes ihrer Erlösung...

er sich nicht recht klar sei, was er eigentlich gethan habe. Der Staatseamte beantragte wegen mehrfachen Betrages 3 Monate Gefängnis und wegen Delinquenz einer Charge, die ihm nicht zuzufin, 1 Woche Haft. Der Gerichtshof hob die Sache jedoch mit einer und verurtheilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

„Aus dem südlichen Theile des Reg.-Bez. Merseburg, 22. Juni. Aus einer Annonce des „Merseburger Kreisblatt“ erfahren wir, wie eigentlich die „Oekonomischen-Gesellschaften“ sind. Es heißt dort in einer poetischen Einladung: „Es laßt ja heute sehr nett und fein die sämtlichen Oeconomi-Gesellschaften zu Rembrandt ja alle ein. Sie werden uns alle willkommen sein, die uns besuchen am 27. d. Mts. zu unserm Ball sehr fein.“

„Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 22. Juni. Im verflochtenen Monat Mai er wurden in 18 Markorten des diesseitigen Regierungsbezirks für Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Runkelrüben, Fleisch u. a. Nahrungsmittel nachstehende Durchschnitts-Preise gezahlt.“

Für Weizen pro 100 Kilogr. 21.67, (speciel in der Zunftstadt Halle 21.37, Magdeburg 18.42, (18.49) d. Gerste 17.75 (18.00) d. Hafer 15.49 (16.10), d. weiße Erbbohnen 17.54 (-), d. gelbe Ackerbohnen 26.44 (-), d. Ackerbohnen 36.15 (-), d. Kartoffeln 6.28 (6.25), d. Rind- oder Langhorn 4.98 (4.75), d. Stummhorn 3.94 (3.25), d. Schweinefleisch 1.08 (1.05), d. Schmalz 1.17 (1.15), d. geräucherter Speck 1.88 (1.50), d. Schmalz 2.48 (2.84), für Eier pro Schuß 2.68 (2.55).

„Wir lassen einige Volksgebräuche und Sagen, die sich an das Johannistfest knüpfen, hier folgen.“

sehen wollen, winten am Abend vor Johann ein Kranz aus neuerlei Blumen und legen ihn unter's Kopfkissen. Die schwertischen Mädchen thun dasselbe, und die Deutschböhmen umwickeln die Hand mit einem weissen Tuche, wenn sie die Blumen zum Kranz pfücken, wachen darauf die Hand mit Thau und tragen die Blumen nach Hause, ohne daß ihnen Jemand begegnen darf...

man in dieser Beziehung gemacht hat, ist allerdings nicht sehr glücklich ausgefallen. Es sind nämlich an den 3 letzten Sonntagen von hier aus Extrazüge nach Almenau abgegangen, dieselben haben aber aus verschiedenen Gründen keine große Begehrtheit gefunden, erstens weil das Wetter jedesmal nicht günstig war, sodann aber weil weiter die Fahrzeit noch der Billigkeit gegen die fahrplanmäßigen Züge große Vorteile gewährt. Wenn ein drei Tage gültiges Retourbillet für 3 M. 40 S. kostet, so ist ein Extrazugbillet für 3 M., welches nur 1 Tag gilt, wahrlich keine große Verlockung; es ist daher nicht zu verwundern, daß jedesmal nur 40-70 Personen mitgefahren sind. Wenn man jedoch der Vermuthung der Thüringischen Eisenbahn in ihren Beziehungen zum Publikum den Vorwurf einer gewissen Schwerfälligkeit nicht erzipen kann, so muß man doch andererseits anerkennen, daß die Thüringische Eisenbahn in technischer Beziehung vollständig auf der Höhe der Zeit steht. Wir erwähnen z. B. die mit großer Energie betriebene Durchführung des eisernen Oberbaues — theils in Langschwellen nach dem System Hüf, theils in Querschwellen. Vor allen aber verdient folgendes hervorzuheben zu werden: Die Strecke Plauen-Gerebarg auf der neuen Linie Arnstadt-Almenau hat fast durchweg die Steigung von 1:70, auch die auf dieser Strecke gelegene eiserne Brücke, die wir im vorigen Jahre bei unserer Beschreibung der neuen Linie besonders hervorzuheben haben, liegt in dieser Beziehung, zugleich aber auch in einer nicht unbedeutenden Curve. Es kommt daher viel darauf an, daß die abwärts folgenden Züge auf dieser Strecke die vorgeschriebene Fahrgeschwindigkeit nicht übersteigen. Um dies zu kontrolliren, ist jetzt in der der Thüringischen Bahn eigenthümlichen Telegraphenverfassung von dem Telegraphen-Inspector Mehl ein elektrischer Geschwindigkeitsmesser konstruirt worden, welcher die Geschwindigkeit, mit der die Züge über die Brücke und überhaupt derselben fahren, automatisch angiebt. Diese Einrichtung, welche bis jetzt nur auf zwei oder drei anderen deutschen Bahnen existirt, ist hier mit der größten denkbaren Sorgfalt und Accuratez ausgeführt und wird ohne Zweifel fast das beitragen, die Sicherheit des Betriebes zu erhöhen.

Der Centralvorstand des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen hat in Sachen der Plemnitz-Stiftung auch in zweiter Instanz vor dem Ober-Landesgericht zu Naumburg ein obigesendes Erkenntniß erfochten. Bekanntlich wird dem Vereine ein sehr bedeutendes Legat des zu Magdeburg verstorbenen Rentier Plemnitz in Höhe von 270 000 M. von Verwandten des Testators freitig gemacht.

Den Geistlichen der Diözese Gera ist durch die jüngst dort stattgehabte Episkopalconferenz bekanntgegeben worden, daß vom kaiserlichen Ministerium die Frage wegen der Erhebung von Selbstverwehren in folgender Weise geregelt worden ist: 1) Es steht 1) dem Geistlichen frei, die Verträge zu bezeugen oder nicht; 2) hat er im Falle der Bezeugung sich nicht dem Zuge anzuschließen, sondern den Zug am Gottesacker zu erwarten; 3) soll sich seine zehrende Freigabe auf ein Gebot und das Weiterer bekämpfen; 4) hat das Segnen der Verträge zu unterlassen. Bekanntlich hat Gera in den ersten Monaten des laufenden Jahres eine verhältnißmäßig große Anzahl solcher Unglücklichen gehabt. Aber auch in der letztergenannten Woche haben wieder 2 Selbstmorde dafelbst stattgefunden.

Dem Kantor Artheim in Großmücheln bei Apolda der wegen seiner Pestalozzianertheorie wohlkühn bekannt ist, sind in einer der letzten Nächte von rohen Händen kammliche Hosenfächchen, worunter ca. 300 Remontanten, mit häßlichem, unangenehmen Schmutz mitten durch den Stamm vernichtet worden.

Wit dieser Trauer im Herzen steht der um ca. 1000 Mark Gehalt durch diesen Schicksalstrich seine langjährige lucrative Nebenbeschäftigung, die ihm Beidermann in Ansehen seines geringen Gehaltes gern gönnte, verlor.

In Eisenberg waren am 19. d. einige hohe eiserne, sächsische Regierungsmaschinen erschienen, welche direct von Straßburg dahin kamen, um sich die Einrichtung der neuen Bahn anzusehen. Man will in den deutschen Reichsländern auch mit dem Bau von Schmalspurbahnen vor sich gehen.

Die thüringischen Regierungen, welche bei dem gemeinschaftlichen Verlaufsbesuche in Jena theilhaftig sind, haben ein gemeinsames Regulativ über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst vereinbart. Danach wird die Prüfung, um Zulassung zur juristischen Prüfung an den Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Jena zu richten.

Vermischtes.

[Eine Episode,] welche zu der durch die Wasserfluten über die Oberlausitz heringebrochene Noth eine drastische Illustration liefert, erzählt der „Pirn. Anz.“: Tragisch war das Schicksal einer Frau in Cuneisdorf, die mit 5 Kindern (das älteste 11 Jahr, das jüngste 10 Wochen) allein in einer Parterrewohnung verlebte. Auch diese Familie wurde überfallen von der Gewalt des Elementes, sie konnte das Zimmer nicht mehr verlassen. Knechtlich klammerten sich die Kleinen an die Mutter an, das jüngste Kind trägt die Mutter in der Schürze. Das Wasser steigt immer mehr, die Mutter muß aufrecht liegen, während die Kleinen am Halse sich krampfhaft festhalten. Doch immer noch steigt das Wasser, kaum ist ein Stuhl länglicher Stuhl — die geängstete Frau springt auf das Fensterbrett. Mit der Hand erfaßt sie einen Draht, an dem die Lampe aufgehängt wird. Heiß und indurirte Gebete murzelt die ärmliche Frau, ab und zu die jammernden Kinderchen töndend. Doch immer und immer noch steigt die Fluth, es wird dunkel, denn die Fensteröffnungen sind überfluthet, nur noch etwas nur Spannen hoch sind kaum in der Saale. Die Luft wird enger — da ein Knag! — „Kinder betet! Heut kommt der Tod!“ Doch was ist das? Die Zusammenstöße sind unbeschreiblich, ein Hoffnungsstich winkt das Wasser sinkt nachden ein Augenblick gebunden. Doch noch ist der Schrecken nicht zu Ende. Die Mutter liegt, um das Fallen des Wassers zu beschleunigen, das Fenster entgegen. Jetzt Glid kann die schwergeprüfte Mutter den blonden Knaben noch an seinen Locken fassen und rufen. Endlich sinkt das Wasser immer mehr und mehr, die Familie ist gerettet bis auf den 10 Wochen alten Säugling, der ist in Mutterarmen gestorben. Noch viele solcher Schreckensscenen liegen sich erzählen, da die verheerende Fluth überall unermüdet rasch heranankt und oft in wenig Sekunden die Zimmer bis an die Decke füllt.

[Nochmalige Milderung der Postanformeln.] Das „D. Z.“ berichtet: Als der Reichsminister in der vorigen Woche im neuen Palais bei Gelegenheit der Verlobung des Prinzen Wilhelm verankerteten Festlichkeiten betheiligen wollte, mußte er im Vorhausegebäude einige Minuten auf die Absicht des Bundes nach Potsdam warten. Ein nach der neuesten Stephansbahn wurde uniformirt Postbeamter, welcher während seiner Zeit zufällig am Fenster des Wartesaales vorbeigehend, wurde vom Fürsten, der die neue Dienstleistung offenbar noch gar nicht kannte, befragt, was für eine Uniform er denn eigentlich trage. Als der Beamte hierauf erwiderte, daß dies die gegenwärtig vorgeschriebene Uniform sei, erklärte, wie man mittelst der Reichsanstalt umhombunden, daß er etwas Besondere dabei noch nicht gesehen habe, und daß er für eine ent-

sprechende Milderung sofort Sorge tragen werde. Da nun der Leiter unserer Politik, wie die Welt weiß, einen einmal gefassten Entschluß so leicht nicht wieder aufgiebt, so dürften die Exzellen Postbeamten wohl in kurzen Gelegenheiten haben, ihre Dienstleistung nochmals, und zwar zum dritten Male im Laufe von zehn Jahren, auf ihre Kräfte zu erproben. Was unangenehmer ist der Postbeamten allerdings für den Staatssekretär Herr Dr. Stephan selbst, welcher sein großes Werk von oben her so unangenehm beurteilt sieht, nachdem er seit Jahren an den Entwürfen derselben eifrig gearbeitet, und ein verachtetes Interesse für die neuen Uniformen an den Tag gelegt hatte, daß er sogar an den Wenden, wo er größere Privatgeschäften bei sich hat, die Postkisten in den Vorjahren seiner Wohnstadt antreten ließ, um ihre Gala-Uniformen zu besichtigen.

Wollmärkte.

Der Markt von amir und wurde bereits in den Vormittagsstunden fast vollständig geräumt. Der Durchschnittspreis belief sich auf 55 bis 56 M., für einige Sorten wurden bis zu 60 M. bezahlt.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung am 22. Juni.

Bei anhaltend gleichmäßig vertheiltem Süd- und schwachen Winden liegen zwei große Gebiete mit Witterungsgegenjagen neben einander. Westlich der Eibe umfingender-Zeit herrscht trübes regnerisches Wetter mit langsam sinkender Temperatur, ähnlich davon ist der Himmel wolkenlos bei zunehmender Wärme. Im Mittel fallen seit gestern Morgen 33 Millimeter Regen. Höhe: W. 31, S. 21, O. 21 Grad.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: in Hannover + 10,0, Bielefeld + 23,2, Hamburg + 18,7, Berlin + 13,5, Paris + 13,8, Karlsruhe + 10,8, München + 12,5, Leipzig + 18,0, Berlin + 20,0.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

21. Juni.	Morg. 6 U.	Nachm. 2 U.	Mitt. 10 U.	Mittel.
Barometer Barier Minus	321,84	321,52	321,28	321,61
Barometer Millimeter	748,80	747,86	747,50	748,05
Thermometer Barier Minus	3,64	3,81	3,70	3,72
Thermometer Millimeter	8,28	8,25	8,25	8,28
Wind nach 1 Uhr	328,39	327,71	327,66	327,89
Wind nach 2 Uhr	110,59	729,27	729,15	729,67
Relative Feuchtigkeit	67,5%	39,5%	54,0%	54,0%
Relative Feuchtigkeit	11,5	19,0	14,4	15,0
Relative Feuchtigkeit	14,98	22,45	20,0	21,14
Windrichtung	NE	NE	NE	NE
Windstärke	stille	stille	stille	stille
Witterung	stille	stille	stille	stille

Der Wind ist auf 0° gerichtet.

Maximum in der Nacht vom 21.-22. Juni: 6,2 M. = 10,25 G.

Verzeichniß

der mittelst der Rettungsanstalt nach Magdeburg beförderten und durch die Gekerkten abgeliefert wurden können.

Neu Friedrichs-Bau. Am 21. Juni. Gekerkter, Holz, von Schulz in Köddig. — Bremer, leer, v. Magdeburg in Aufsig. — Solde, desgl. — Schöner, desgl. — Pechang, desgl. — Winkler, desgl. — Gabelde, leer, v. Magdeburg in Budau. — Demmer, leer, v. Magdeburg in Schönebeck. — Karmann, leer, v. Magdeburg in der Saale. — Straß, Strm. Dinnab, leer, v. Magdeburg nach Budau. — Frede & Pöhlert, Strm. Richter, leer, v. Berlin nach Schöndau.

Kriegs-Magdeburg. Am 20. Juni. Gekerkter, leer, von Brandenburg in Aufsig. — Meyer, Steine, v. Brandenburg nach Magdeburg. — Bremer, leer, v. Magdeburg in Aufsig. — Schögel, leer, v. Magdeburg in Aufsig. — Benzin, Roggen, v. Bahren nach Magdeburg. — Karmann, leer, v. Charlottenburg in Magdeburg. — Schöner, leer, v. Magdeburg in Magdeburg. — Am 21. Juni. Wache, leer, v. Magdeburg in Aufsig. — Bremer, desgl. — Pechang, desgl. — Winkler, leer, v. Magdeburg in Aufsig. — Demmer, leer, v. Charlottenburg in Aufsig. — Gabelde, leer, v. Brandenburg in Aufsig. — Schöner, desgl. — Winkler, desgl. — Pechang, desgl. — Winkler, leer, v. Berlin in Aufsig. — Demmer, leer, v. Berlin nach Magdeburg.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. ab werden **Pakete ohne Verhangabe** im Gewicht bis 5 Kilogramm nach der Schweiz nur frankirt befördert. Die Tage für ein solches frankirtes Paket beträgt 80 Pfennig.

Berlin V., den 14. Juni 1880.

Der Staats-Secretair des Reichs-Postamts.

In Vertretung: **Wiebo.**

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S., am 17. Juni 1880.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei der unter No. 435 eingetragenen **Comandit-Gesellschaft**

„**Chemische Fabrik Goldschmiedes Loewig & Co.**“

Colonne 4 folgender Vermerk:

Der persönlich haftende Gesellschafter **Gustav Loewig** zu Dresden ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden und an dessen Stelle der Kaufmann **Georg Bergius** zu Goldschmieden als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten;

eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Juni 1880 an demselben Tage.

Königliches Amtsgericht IV.

Eisleben, am 12. Juni 1880.

Firmen-Register.

Zufolge Verfügung vom 11. d. Mts. ist heute unter Nr. 463 eingetragen worden:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Materialwaarenhändler **Benjamin Groß** in Klostermansfeld.

Ort der Niederlassung:

Klostermansfeld.

Bezeichnung der Firma:

B. Gross.

(gez.) **Herrmann.**

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Plasterarbeiten wird die **Endengasse von Montag den 23. Juni** c. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fußwege und Reiter gesperrt.

Halle a/S., am 19. Juni 1880. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Reppflasterung wird der westliche Theil der **Maergerasse** von dem **Kanal-Einstieg** ab bis zur Fertigstellung der qu. Arbeiten für Fußwege und Reiter gesperrt.

Halle a/S., am 19. Juni 1880. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Obbürger Kohlenstrasse** zwischen **Werbis** und **Obbesin** ist wegen Plasterung von heute ab **„am Gerling“** für Fußwege gesperrt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle a/S., den 21. Juni 1880.

Der königl. Landrath des Saalkreises,
Geheim Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Hallescher Schlachtviehhof. R. Loest.

Den Wünschen des viehhandelnden Publikums entsprechend finden wöchentlich **zwei Märkte** statt:

Montags und Freitags.

Dieselben beginnen während der Sommermonate April bis einschliesslich September **früh um 3 Uhr**, während des Winterhalbjahres October bis einschliesslich März **früh um 6 Uhr**.

An andern als obengenannten Tagen findet im Schlachtviehhofe kein Schlachtviehhandel statt.

Das Aufstellen von Schlachtvieh zum marktmässigen Verkauf ist dagegen Jedermann unbeschränkt jederzeit gestattet.

Ich bitte um rege Benützung meiner Anlagen.

Halle a/S., d. 23. Juni 1880.

R. Loest.

Ein unverheiratheter Messerfuchler,
A. Krantz.

der gut toden kann, findet Stelle bei

Die Jenaische Zeitung, Amts-, Gemeinde- und Tageblatt 207. Jahrgang

labet beim Quartalwechsel zum Abonnement freundschaftlich ein.

Die „Jenaische Zeitung“ ist in weiter Umgebung das **verbreitetste** Blatt, dessen Lesetext sich immer mehr erweitert und auch im launigen Quartal wieder beträchtlich zugenommen hat. Die „Jenaische Zeitung“ befragt eingehend und in freisinniger Weise sowohl die großen politischen Ereignisse wie die osterländischen und lokalen Vorkommnisse, bringt täglich populär gehaltene Original-Artikel über politische und soziale Fragen, eine sorgfältig redigirte Uebersicht der neuesten und wichtigsten Tagesbegebenheiten vom In- und Ausland, aus der engeren Heimath und von den Nachbarstaaten, eigene telegraphische Depeschen, spaunende Original-Erzählungen namhafter Schriftsteller und reichhaltigen anderen Unterhaltungsstoff für alle Stände, besonders in den mit großem Beifall aufgenommenen **Beilagen**, ausführliche Berichte über die Verhandlungen der verschiedenen Gerichte, des Gemeinderaths u. s. w., sowie Mittheilungen über Handel, Gewerbe und Verkehr. Die „Jenaische Zeitung“ wird bemüht bleiben, durch stete Vervollkommnung und Bereicherung ihres Inhalts immer weitere Kreise an sich zu fesseln und bietet ihre zahlreichen Leser, die in diesem Streben durch Mittheilung bemerkenswerthen, interessanter Thatfachen freundschaftlich zu unterstützen.

Insenerat **insin** bei der **großen Auflage** der „Jenaischen Zeitung“ in Stadt und Land und wird bei größeren Aufträgen sowie bei Wiederholungen wie bisher entsprechender **Rabatt** gewährt.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt **2 M.**, einschliesslich Postzuschlag. Damit in der Zufriedenung keine Störung eintritt, bitten wir, Bestellungen bei den Postanstalten recht bald machen zu wollen. Alle Randbriefträger nehmen Bestellungen an.

Expedition der „Jenaischen Zeitung“.

Gefunde **Kandamnen** suchen Stelle, **Kind** 6 Wochen, durch **Dr. Köhler**, Bitterfeld, **Vermietungs-Bureau.**

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Düsterpachtung.

Montag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr soll im hiesigen Gasthaus die diesjährige **Flaumenung** der **Gemeinde Kütten** und dieses **Gutbes, Vurgaujen** abgeliefert öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bebingungen im Termin.

Kütten, den 22. Juni 1880.

Der Ortsvorstand.

Die diesjährige **Abmägung** der **Rittergüter Groß- und Gabelndorf, der Domainen Gesslich, Fernsdorf, Miesdorf u. Körsig** soll am **Montag den 28. Juni** Vormittags **10 Uhr** im Garten zu **Gros-Beisandt** öffentlich verpachtet werden.

Ein Gasthof

in einer Stadt wird zu pachten event. auch zu kaufen gesucht. Wo? ist unter **F.L. 24** postl. Belegensfeld erbeten.

Ein junger Mann von 17 Jahren, welcher schon in einem **Colonialwaaren-Detailsgeschäft** Leipzig thätig war, sucht wegen Aufgabe desselben eine Stelle als **Verleger** in einem **Engros- u. Detail-Geschäft** verschiedenen Branchen. Offerten an **Paul Dorndecker, Eisleben**, Dreierweg 96 zu richten.

Ein junges gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Als zur Familie gerathend. Bes. Off. an **O. F. 331**, bei **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Gute Handschuhmacher

werden für sehr schöne Arbeit zu engagiren gesucht. Wo? ist zu erfahren bei **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

3 gute **Arbeitspferde** von 8 bis 13 Jahren, bezgl. 600 Ert. Langhaar sind zu verkaufen in **Pricker Nr. 5**.

600 **Edel** sächsische **Ballisten** sind billigst zu verkaufen. Ges. Anfragen zu richten an **A. Lehmann**, Gdo bei **Planen i/S.**

Zweite Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. Juni. (B. Z.) Als Kandidat für das Finanzministerium wird der bekannte frühere kaiserliche Abgeordnete Walf von Starkefeld genannt. Der neuen freien Presse zufolge ist das Demissionsgesuch Korb's durch ein Verwehnen mit dem Finanzminister Kriessau über die Steuerfreiheit der Eisenbahn veranlaßt worden. Die gezeigte Berliner Abstimmung über Artikel 4 der vierpolitischen Vorlage wird von allen Blättern höchst befriedigt.

(B. Z.) Eine offiziöse Konstantinopler Meldung konstatiert das Bestehen einer geheimen, der europäischen Pression entgegenarbeitenden Nebenregierung unter Said Pascha, welchen der Sultan in den wichtigsten Fragen fortwährend konsultirt.

Paris, 22. Juni. Im Senate brachte der Justizminister die Amnestie-Vorlage ein; dieselbe wird den Bureau überwiesen werden. Der Senat nahm den ersten Artikel des Antrages auf Aufhebung des Infinitivs der Geleypredigt an. — Die Deputirtenkammer beriet den Gesetzentwurf betreffend die Handelsmarine. Die Sitzung verlief ohne jeden Zwischenfall. — Die Einmüthigen an indirekten Steuern haben in der ersten Hälfte des Juni gegenüber dem Budgetentwurf einen Mehrbetrag von über 18 Millionen Franc. erzielt.

London, 22. Juni. Unterhaus. Wolff zeigte an, daß er demnächst eine Resolution betreffend die Finanzen der Türkei beantragen werde. Auf eine Anfrage Wamers erklärte der Premier Gladstone, 24 von den 64 Artikeln des Berliner Vertrags seien noch ganz oder theilweise unerfüllt. Es sei der Wunsch der Regierung, alle Bedingungen vollkommen erfüllt zu sehen. Es bestände indessen ein Unterschied zwischen denjenigen Bedingungen des Vertrages, welche von der Aktion der Türkei abhängen und denjenigen, welche die Türkei hauptsächlich betreffen, wo sie sich auf den Frieden und die Sicherheit der Distrikte und die Erlangung von Wüsthäusern für das Leben und Eigentum der Bewohner beziehen. Die Regierung werde, wenn sich Gelegenheit dazu biete, nicht verfehlen, Schritte für die Ausfüllung des gesagten Vertrages zu thun. — Unterstaatssekretär Dilke erweiterte Sammellos, die Forderung habe die Vorlegung der Uebersetzung des Reglements für die Provinzen verweigert. Die auf gestern anberaumt gewesene zweite Sitzung der parlamentarischen Kommission für den türkischen Kommissar auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Die übrigen Kommissare hätten energischen Protest gegen die fortwährenden Verzögerungen erhoben. — Bei der hierauf fortgesetzten Debatte über den Antrag Labouchere, Vordruck gegen die Erklärung an Gieselsitz zu den Verhandlungen zuzulassen, betonte der Premier Gladstone, die Regierung habe nur die Aufgabe, einen Rath zu erteilen, überlasse aber den Beschluß dem Hause. Der Axiomismus habe mit der vorliegenden Frage nichts zu schaffen. Gladstone warf den Mitgliedern der Oppositionspartei Parallelen vor. Nach längerer Debatte wurde ein Amendement Gladstone's mit 275 gegen 230 Stimmen angenommen, nach welchem Vordruck weder zur Erledigung noch zur Erklärung an Gieselsitz zugelassen werden soll. Dies Resultat der Abstimmung wurde von der Opposition mit großem Beifall begrüßt.

Ginnwald, 22. Juni. Die demografische Nationalkonvention trat heute Nachmittags 1 Uhr zusammen und wählte den Richter Dadeley zum provisorischen Präsidenten. Die Konvention nahm sofort ihre Organisation vor und vertagte die Sitzung Abends 10 Uhr auf morgen Vormittags.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni.

Ueber die Konferenz schreibt der „N.Z.“ ein Berichtserfasser: Heute fand eine Beratung der Sachverständigen statt, während für morgen Nachmittags 3 Uhr eine Sitzung der Konferenz angelegt ist. Die Mittheilungen über die Verhandlungen bezug. Meinungen und Vorschläge der Sachverständigen werden in der Weise an die Konferenz übermittelt, daß jeder Experte seinen Berichtsjahr vor der Konferenz informiert. Die Konferenz beschäftigt sich mit der Linie, welche zwischen Frankreich und England seit längerer Zeit vereinbart worden ist. Diese Grenze zieht sich vom Kalanais und folgt der Wasserscheide,

welche durch die Gebirgskette des Pinus und Olympus gebildet wird und Sinina und Mesopo südlich liegen läßt. Es handelt sich nur noch um Feststellung von Einzelheiten, welche hauptsächlich durch die Verhandlungen der Sachverständigen festgestellt werden. Im Großen und Ganzen würde damit den Wünschen und Ansprüchen der Griechen Rechnung getragen werden, während damit auch der Stellung der Westmächte genügt wird. Der bislang angebrochte Widerstand der Türkei, den namentlich Deutschland und Oesterreich-Ungarn beschwichtigen möchten, wird von den Westmächten nicht sehr traurig genommen. Diese stügen sich unentbehrbar darauf, daß die Türkei finanziell in ihre Hand gegeben ist und daß es deshalb in keiner Weise einer militärischen Demonstration bedürfen möchte. Mit diesem Faktor scheinen denn auch die Griechen bei ihrer Zuversicht zu rechnen. Ein weiterer Umstand, den die Griechen für sich anführen, ist die ihnen angeblich günstige Haltung Russlands, welche dem Einfluß, den die Königin von Griechenland bei ihrem jetzigen Aufenthalt in Petersburg geltend gemacht habe, zuschreiben lei.

Am 8. Juli werden, wie die „Korresp. Hoffm.“ meldet, die von König von Bayern dem Reichstanzler alsbaldig gelegentlich dessen Aufenthalt in München zur Verfügung gestellten Einlagen von München dorthin abgehen.

Der kommandirende General des 6. Armeekorps, General der Kavallerie v. Limping, feiert morgen, den 23. Juni, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Der württembergische Landtag wird in diesem Jahre erst im Oktober zusammenzutreten, da der Hauptfinanzetat pro 1882—1883 erst Mitte September fertig gestellt werden kann. — Für die Herren des Auswärtigen Amtes langten in der vorigen Woche die von seiner hawaischen Majestät, König Kalakaua, gelegentlich der Abschließung des Handels- und Freundschaftsvertrages verliehenen Ordensauszeichnungen hier an. Diefelben sind sehr elegant und geschmackvoll in Paris gefertigt, besonders durch die Stern der Großkreuziere des Ordens Kalakaua's (für Herrn Geheimrath Böfing). Die Ordensstatuten sind in hawaischer Sprache abgefaßt, mit beifolgender englischer Uebersetzung; die Verleihungsdiplome auf Bergament unter dem großen Staatsinsigne der Sandowichinseln mit eigenhändiger Unterschrift des Königs ausfertigt. Es sind im Ganzen sechs Orden gelangt worden.

Der Abg. Windhorst-Weppen, der so oft die Lagen auf seiner Seite hat, mußte, wie die „N.Z.“ mittheilt, am Dienstag einmal die passive Rolle bei einer stürmischen Heiterkeit des Abgeordnetenhauses übernehmen. Herr Windhorst suchte seine politische Rolle im Frühjahr 1866 zu erklären: „Was den Abschluß eines Bündnisses Hannover's mit Oesterreich im Jahre 1866 betrifft, so war ich zu der Zeit nicht in der Stadt Hannover“, so sagte Herr Windhorst, da legte plötzlich der Ruf des Abg. Struove ein: „das war sehr vorzüglich!“ Allgemein Heiterkeit. — Nicht leicht hat eine große Rede so kraftig gewirkt, wie diese unermüdet in das Haus fallenden vier Worte.

Im Anschluß an die Verfügung des Unterrichtsministers in Betreff der Schülerverordnungen betont der Minister des Innern in einem Erlass vom 14. Juni an die Regierungen, daß binnen Veranlassung vorliege, gegen dieses Unwesen mit allen Mitteln einzuschreiten.

Wenn auch die Uebervorstellung der Führung von Schülern und die Bekämpfung des Verwahrloseten unter denselben zunächst der Schulbehörde zufällt, so ist doch, wie in dem Erlass ausgesprochen wird, den Polizeibehörden zur Pflicht zu machen, hinsichtlich der Schulbehörde darüber Rücksicht zu legen, daß sie den in der Öffentlichkeit treibenden Erweisen der Schüler, namentlich den Zerwürfen, entgegenzutreten und sie zu diesen zweckwidrigen Manövern entgegen zu setzen. In mehreren Regierungen bestehen bereits Polizeiverordnungen, welche das Waß- und Schantwischen verbieten, unerwählten Personen, insbesondere Schülern ohne Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Lehrer, Speisen oder Getränke zum Genuß in ihren Lokalen zu verabreichen. Die Zulassung für den Erlass solcher Polizeiverordnungen sei in dem Erkenntnis des Obertribunals vom November 1870 anerkannt. Wo solche Vorschriften bestehen, seien dieselben von den Schulbehörden streng zu handhaben; wo sie noch nicht bestehen, sei überall, wo sich ein Bedürfnis zeigt, auf den Erlass Bedacht zu nehmen. Neben der Befragung wegen Uebertretung dieser Vorschriften sei übrigens gegen Waß- und Schantwirth, welche wiederholt Urtheile von Schülern sei sich bilden,

wegen Mißbrauchs ihres Gewerbetriebs gemäß §§ 33 und 53 de Gewerbeordnung mit Einleitung des Verfahrens auf Concessionseinstellung verurtheilt. In diesem Sinne sollen die Polizeibehörden seitens der Bezirksregierungen mit Anwendung verfahren werden. — Zwischen Lüneburg und der Elbe soll ein schiffbarer Kanal angelegt werden, dessen Ausführung bereits gefaßt ist. Außerdem soll noch ein Kanal zur Entwässerung der Lüneburger Niederung hergestellt werden. Die Interessenten haben zur Förderung des letzteren Unternehmens eine Zusammenkunft abgehalten.

Parlamentarischer.

Der frühere Finanzminister, Herr v. Arneth, hat, wie man hört, in letzter Zeit den Gedanken der Abtretung der Nationalbank liberalen bekommen; man schließt daraus auf die Möglichkeit, sich dieser Position anzuschließen.

Die Dispositionen über die parlamentarischen Geschäfte sind folgende: Am Dienstag, den 23. und Donnerstag die zweite Lesung der Kirchen-Vorlage hat, am Freitag und Sonnabend werden die vom Hauptausschuß herübergenommenen Verwaltungsvorschläge erregelt und die drei Interpellationen von Bischof Schortener und seine gefaßt. Am Freitag, den 28. und Samstag den 29. d. M. findet die dritte Lesung der Kirchen-Vorlage statt. Da das Vernehmen über diese gefaßt erledigen muß, so wird der Schluß der Session vor Mitte der ersten Julihälfte nicht möglich sein können.

Ausland.

Frankreich.

Der Schuster und Galanteriehandel Triquet ist am 20. d. bei der Stichwahl endlich zum Pariser Gemeinderath aufgeführt. Der ganze Vorgang wirkt komisch und ist vielleicht als Stoff einer Opera bouffe zu verwerten; freilich wird auch Gambetta dabei eine Rolle spielen, denn am 19. noch besuchte er den Ball der Triquetins, taufte schmeichelei Handreichung mit ihnen aus und läste ihre Kinder auf die Wangen. Und sein Blatt schrieb: „Wer für Triquet stimmt, stimmt gegen die Amnestie. Bestorene Liebeshölle!“ Als Antwort darauf wählte man Triquet. Einige betrachteten die Wahl als eine Art von positiver Uebersetzung: Der Jahrgang des Triquet ist einer der Hauptautoritäten die Wahl Gambetta's in Belleville, am 20. Juni Gambetta, ein Triquet's Wahl in Belleville zu hundertmalen; also rächen wir Triquet an Gambetta, wäßen wir Triquet! — Der Ton der radikalen Presse berechtigt durchaus nicht zum Optimismus, denn außer der weiteren merkwilgen aus dem Amnestie-Gesetz heraus; und was wegen zum Selten hatte, mußte sehen, daß die Amnestie bis jetzt nur den Kern gebildet hatte, um den sich alle gesellschaftlichen Tendenzen gruppirt. Es genügt diesen Untrankeuten nicht, daß die volle Amnestie als ein Friedens- und Eintrachtssymbol hergestellt wird; sie wollen geradezu die Berechtigung der Kommune und ihrer Mitglieder durch die Regierung; und sie werden nicht rasten, bis dieser öffentliche Demuthler gelegt sind. Uienne Marcel, der Urtypus der heutigen Kommunisten, sollte den Anfang machen. Auf das Voss des Amnestiegesetzentwurfes war die Wahl Triquet's ohne Einfluß bleiben. Denn so wie die Verhältnisse jetzt stehen, wird der Entwurf nur dazu beitragen, den demokratischen Standpunkt zu klären. Gegen Ende dieser Woche wird eine „Vertheilungsschrift der radikalen Orden“ in Paris erscheinen, welche von Ordensmitgliedern selbst herrührt. Das Univers veröffentlicht deren Einleitung, in welcher die Frage des Autorisationsgesetzes behandelt wird. Warum haben die Orden nicht die Ermächtigung nachgesucht, trotzdem die Regierung es ihnen nahe gelegt?

Es ist nicht, — sagt die Einleitung — um einen Staat im Staate zu bilden, sondern weil das Gesetz an unmögliche Bedingungen geknüpft war. Denn die Orden hätten ihre Statuten und Reglements dem Minister des Innern mitzubringen müssen, von welchem sie an den Staatsrath gelangt wären; der Staatsrath aber die Verpfändung, als Kongregationen, deren Sitz nicht in Frankreich seinen Wohnort hat, zu unterbinden. Solcher Kongregationen gibt es unzählig. Was die übrig in Kongregationen betrifft, so ist weder von dem Justizminister Gayot, der das Gesetz von 1729 und die „große Stimme Danton's“ anrufft, noch von dem Rammern Milde für sie zu erwarten. Aber selbst wenn die übrigen durch Defekte anerkannt werden könnten, würden sie überhaupt genug haben, dies auszufüllen und sich den unangenehmsten, wenn sie würden nicht, ohne zu erröthen, deren Uebelthätigkeiten. Wenn ihr einige unterdrückt, heißt es wörtlich, so unterdrückt alle. Wir sind alle derselben Vergehens würdig. Wir sind einig und haben

Das Johannisfest.

Von Ernst Lauch.

(Schluß aus der ersten Beilage.)

Rehren wir in tiefen zur heiligen Johannisfeier zurück. Allgemein ist in ganz Deutschland die Sitte verbreitet, an verschiedenen Stellen in und am Hause Kränze und Kronen aus in der Johannisnacht gepflanzten Blumen aufzuhängen. An manchen Orten geschieht dies, wie sie heute sagen, zu Ehren des heiligen Johannes, an anderen dagegen, um das Vieh vor dem Verbergen oder Haus und Hof vor Brand und Gewitter zu schützen. Die Pflanz nehmen überhaupt einen bedeutenden Platz bei der Johannisfeier ein. In Westphalen in Westfalen werden am Johannisfest die Häuser mit Birken geschmückt und in der goldenen Aue hängt jedes Mädchen, das zu Pfingsten eine Maie bekommt, als Antwort einen Kranz von Heiblumen vor das Haus. Sind Disteln darin, so ist dies von schlimmer Bedeutung, von günstiger dagegen sind Thymian und Spitz. In Schlesien werden am Johannisabend hoch über die Straßen Laubgewinde und Quirlenden gezogen und in den engen Stadtgassen zu Halle a/S. pflegt man in den Straßen von einem Haus zum andern querüber Fäden zu ziehen und daran Kränze und Kronen zu hängen. In Thüringen, namentlich in der Gegend von Schleusingen, Jena und Elgersburg, thun man tafelle, nur reißt man an tie haben noch ausgeblasene Eier in rothen, gelben, braunen und weißen Farben, welche mit Schiefen aus buntem Papier und Blumen abwechseln. Im Rheinthal und an vielen anderen Orten sprechen die Kinder den Weberbergehenden durch Blumengewinde oder mit Bändern den Weg und erhalten ein kleines Geldgesand. In ähnlicher Weise machen sich die Kinder in einigen Thälern Sadens einen sogenannten „Johannisstropf“, in Sachsenburg einen „Hofenshof“, in Nordhann. „Lanben“ und in Torgau ziehen sie mit schön verzierten Johanniskränzen von Haus zu Haus.

Der Aem ist das Johannisfest zu Leipzig in den letzten 30 bis 40 Jahren ein reines Blumenfest geworden, obwohl sich hier die Feuer im Großen und Ganzen auf das Schmücken der Gottesäcker mit Blumen beschränkt. Die Stätten der Toten sind hier vielfache Blumenkränzen, namentlich zeichnet sich der Johannisfriedhof durch großen Blumenreichtum aus. Schon am Tage vor-

her ist der ganze Johannisplatz und die anliegenden Straßen in einen großen Blumenmarkt verwandelt; denn es würde fast bezweifel gelten, eine Grabstätte seiner Familie ungeschmückt zu lassen und selbst der Aemste sucht sich selbst- und Blumenkränzen zu verschaffen, um seinen Verstorbenen ein Blumenopfer darzubringen. Ein Besuch der Leipziger Gottesäcker am Johannisfest ist überaus lohnend; Niemand verläumt die Gelegenheit dazu, wenn sie geboten. Die Münberger Johannisfeier ist der Leipziger ähnlich.

Verschiedene Spuren in letztem haben Orten deuten darauf hin, daß diese Johannisfeier ihrer Ursprung dem Feste zu Ehren des Patrons der Kirche Jesu verbandt. Das in Leipzig im Hofe des Johannisplatzes angelegte sogenannte Johannisbännechen (eine kleine angeputzte Puppe) war ebenfalls ein Bild des Heiligen.

Es ist bemerkenswerth, daß der Johannisfest das einzige Heiligentest ist, welches die Kirche zum Anhalten an die irdische Geburt eines Heiligen eingerichtet hat (der Kinnabe nach Geburtstag Johannis des Täufers, während die Gedächtnistage der Heiligen sonst stets deren Todestage sind).

Seit der Reformation hat der Johannisfest zwar aufgehört ein Feiertag zu sein; aber dennoch ruf an demselben in vielen Gegenden die Arbeit, z. B. in den Verglühden des Dörbarges und selbst in der Gegend von Leipzig, wo man in vielen Dörfern Tanzmusik erhalten hört und Abends häufig vor den Dörfern an geeigneten Stellen Johannisfeuer glühn leiht.

Der Brauch, Johannisfeuer anzuzünden, läßt sich übrigens, wie so viele Johannisgebäude, deutlich als eine alte, heidnische, gottesdienstliche Handlung nachweisen. Die alten Germanen pflegten ihre Osterfeuer vorzugsweise auf Bergen und Höhen zu entflammen; die Johannisfeuer dagegen zündeten sie immerhalb ihrer Dörferhöfen vor den Häusern, auf freien Wägen, auf einem Markte an, um damit den Elementen ihren Dank zu schenken für die Wohlthaten, die es den Häusern des ganzen Jahre hindurch spendet. Singend umtanzte man das Feuer, sprang paarweise über die Flammen, um sich zu reinigen von allen Kränzen, bösen Stoffen und warf nicht selten Kränze hinein, damit gleich ihnen alles Unglück in Rauch aufsteige, sondern auch Pferdehufe, Knochen und selbst lebende Thiere, z. B. Hähne, die als Opfergaben dienen sollten. Weil die Sonne nun zu sinken begann und täglich einen tieferen Stand erreichte, löschte man das alte, bisher gebrauchte, aber nun schiefegenordnete Heerdefeuer aus und entzündete durch

Aneinanderreihen trockener Hölzer ein Rothfeuer. Dieses Rothfeuer hatte wieder reine Gluth, an der ein neues Heerdefeuer entflammt werden konnte und wurde. Knochen und Ache dieses Rothfeuers pflegte man sorgfältig aufzubewahren, weil die Knochen gegen Viehkrankheiten mit Erzwig (wie man glaubte) angewendet wurden und die Ache die Fruchtbarkeit des Bodens vermehrte und die Felder vor Ungeziefer schützte.

Die christliche Kirche fand diese heidnische Sitte vor und vermochte nicht, sie zu beseitigen. Sie ließ daher selbst die Feuer durch ihre Priester anzünden, legte ihnen aber eine christliche Bedeutung unter, indem dieselben an Johannes den Täufer, den „Erleuchteter der Irrenden“ erinnern sollten.

So ist es gekommen, das sich jahrhundert bei den alten Sonnenwendfeuer übliche Gebäude bis auf unsere Zeit erhalten haben, obwohl ihre Stelle immer mehr zusammenzuschmelzen und sich allmähig ganz verlieren werden. Aber früher wurden die Johannisfeuer selbst in größeren Städten und im Weesen der höheren Stände angezündet; ja selbst Kränze betheligen sich an der Feuer. Aus einer Münchener Urkunde von 1401 ist zu ersehen, daß Herzog Stephan und seine Gemahlin in der „Sonnenwendnacht“ mit den Bürgerleuten um das „Sonnenwendfeuer“ tanzten. Dasselbe thaten 1471 auf dem Reichstage zu Regensburg der König Friedrich und 1496 zu Augsburg der Erzbischof Philipp.

Die Johannisfeier findet man im Oesterreichischen, der Schweiz und in ganz Süddeutschland noch heute als eine wiederbreitete Sitte. In Oberösterreich reichen sich Kränze und Mädchen die Hände und rufen, indem sie über das Johannisfeuer springen:

„Sanft Johann,

Wach's Weg drei Ellen lang!“

In manchen Gegenden machen die Mädchen Kränze, halten diese vor die Augen und sehen in das angezündete Feuer, wobei sie rufen:

„Johannisfeuer, guh, guh!

Stark mit meine Augen,

Stark mit meine Augenlider,

Daß ich dich auf's Jahr fest wieder!“

Nach diesen dreimaligen Spruch (dessen Bitte selbstverständlich in Erfüllung geht) wird der Kranz dem Johannisfeuer geopfert.

Hallischer
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

In Beal-Magazin werden Sonntags, bis der Raum bis zu Pflanz-Zellen, gemahlter Getreide, Mehl, Reis, Pfeffer, Zucker, Cacao, und Rohmaterialien, sowie alle Sorten Obst, Gemüse und Blumen, zu billigen Preisen, mit auch Wohnungsvermietungen betriebl. aufgegeben und die Spalige Zelle mit nur 10 Pf. bezogen.

Donnerstag den 24. Juni:
Ag. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 2-11 Uhr. Bücher-Ausleiher von 11-11 Uhr.
Bibliothek der Kaiserl. Leopold-Carol. Academie: geöffnet von 3-6 im Gebäude der k. k. Universitäts-Bibliothek am Domplatz.
Stadtbibliothek: von 9-11 u. von 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathaus.
Städtisches Leibhaus: Creditstunden von 8 bis 10 u.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-11 u. von 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden von 9-11 u. in der Wilsdrufferstr. 37. I.
Sparg. u. Sparkass.-Verein: Kassenstunden von 9-12 u. von 3-5 in der Str. 6.
Vereinsversammlung: von 8 im hdt. Schützenhaus (mit Kurs-Not.).
Wahlvereinsversammlung: von 4-5 im Saale d. hdt. Restaurants, Königstr. 5.
Rechtsanw. Verein: Ab. 8 Unterricht in englischer Sprache und offene Bibliothek große Wilsdrufferstr. 58.
Patentschriften-Verlag: Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Kreppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr von und von 2-6 Uhr von.
Volksbildungsverein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulpe“, Rathhausstr. 1, Laden u. Thüringen: Ab. 8 in „Stadt-Bühnen“. **Central-Verein f. Saden u. Thüringen:** Ab. 8 Versammlung in hdt. Restaurant, Königstr. 5a.
Wienener-Vereinigung: Ab. 8-10 im „Weissen Hof“.
Conditoren-Verein: Ab. 8-10 Versammlung im „Reichsanler“.
Schönklub: Ab. 8 Versammlung im hdt. „Stadt-Bühnen“, gr. Klausstr. 41, 1. Et. **Holl. Turnverein:** Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Männergesangsverein: Ab. 8-10 Übungsstunde im „Paradies“.
Händler-Vereinsverein: Ab. 8 Übungsstunde in „Stadt-Bühnen“, Martinsacker.
Handwerker-Vereinsverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in hdt. Klausstr. 8.
Musikalisches Orchester-Verein: Jede Abend u. diverse Konzerte u. Ab. 7, 9 Uhr ab im Hotel zum Krug Hof.

Café David.
 Donnerstag d. 24. Juni Abends 7 Uhr
Grosses Militair-Concert
 von dem Musikcorps des 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27.
 Musikdirector: Hellmann, Magdeburg.
 Entree 50 Pf. Dutzendbillets Mk. 4,20
= Berliner Weißbier-Salon. =
 Jeden Donnerstag Speckkuchen, Zwiebelkuchen von 6 Uhr Abends an. Echt Berliner Weissbier vorzüglich, aus der S. d. Möweschen Brauerei, 1/2=24, Flaschen liefert frei ins Haus für 3 Mark.
 Otto Werner.

Bauer's Brauerei
 Rathausgasse 34.
 Donnerstag **Schlachtfest**, früh 8 1/2 Uhr Wellfleisch.
 Abends die Wurst u. Suppe. Bier ff. empfiehlt **H. C. Müller.**

Sing-Academie.
 Donnerstag d. 24. Juni Nachm. 3 Uhr Probe für Chor und Orchester im Saale der Volkshule. Der Vorstand.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 An den Monaten Juli und August fällt der Körperverein in der Anstalt am Martinsberg 14 aus.

Laden, groß, 750 Mt., Wohnungen, 8 Piecen, 750 Mt.; 300 Mt. und 225 Mt. zum 1. October vermietbar.
 Barfisserstrasse 6.
 Gut möbl. Zimmer mit Cabinet **Geißstraße 72.**

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthum, Griechisch-römische
 Bäder u. 12-14 Uhr Herren, u. 1-4 u. 1. Damen u. 4-6 u. 1. Herren. — Sool, Schwefel, Natr., Kleien, Selen, Eisen, Moor. — aromatische, Sulfidmader, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt zum geschlossen. Zimt, Wollen u. Milchsäuren, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwässer im Restaurant. — Elegant eingerichtete Zimmer liegen im Badehaus und in der Restauration um Weizen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Soolbad Wittekind in Siebenthen. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder. Trinkkuren der Quelle, unter Waile und aller fremden Mineralwässer. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Solkstüde (Klosterbauern 7 im Hofe). Mariken, ganze Portion 26, halbe 13 x (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei Kneumann, Weitzstr. u. Scharrnasse, und Veltion, Kleinmieten 10.

Diejenigen unserer geehrten Kunden, welche Dienstag den 22. d. M. an unserer Marktbude statt 70, 75 Pfennige pro Stück Butter bezahlt haben, bitten wir sich die zu viel bezahlten 5 Pfge. am Donnerstag von der Verkäuferin zurückzahlen zu lassen. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß von jetzt ab der Butterpreis, nach welchem die Verkäuferin zu verkaufen hat, stets an der Bude angeschlagen ist.
Hallesche Molkerei.

Freunden vorzüglicher Chocoladen
 empfehle mein großes Lager
Neuchâtel-er Fabrikate
 von **Ph. Suchardt,**
 als: Vanille par Excellence, extrafin, surfin, fin, mi-fin, Chocolat bonne Qualité, Croquettes in Cartons sowie Luge etc. in reichlicher Waare zu billigen Preisen. Ebenso bin ich ermächtigt Niederlagen zu errichten.
A. Krantz.

Chocolat-Pralines
 eigenes Fabrikat, täglich frisch, in allen möglichen Dessins und mit den verschiedensten Füllungen.
Feinste Tafeldesserts
 Auswahl wie Weinachten.
Himbeersaft
 selbst eingekocht, nur reine Frucht- und Raffinazucker enthaltend, in Flaschen und abgewogen.
Englische Fruchtmarmeladen
 direct bezogen, bei **A. Krantz.**

Der **Berliner Börsen-Courier**

empfehl ich zum bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement. Die **Abend-Ausgabe**, die vorzugsweise der Börse, der Industrie und dem wirtschaftlichen Leben überhaupt gewidmet, ist der Fülle ihrer finanziellen, industriellen und commerciellen Nachrichten, Correspondenzen, Informationen und Abhandlungen wegen ein Organ von hervorragender Bedeutung für unser wirtschaftliches Leben und für jeden **Privatcapitalisten** und jeden **Banquier** unentbehrlich.
Entschiedenste Wahrung der Interessen des Privatcapitals nach allen Richtungen. Bei der jetzigen Börsenbewegung ein fast unentbehrlicher, weil völlig unabhängiger Rathgeber, Grösster und vollständigster Coursenittel der Berliner Börse, telegraphische Coursberichte von allen Plätzen, Eisenbahn-Tabellen, wöchentliche Verloosungsliste aller Europäischen Loospapiere.
Berichte über sämtliche Berliner Substationen „Sprechsaal“ zu allgemeiner Benutzung.
 Die **Morgen-Ausgabe** enthält in kurzer, übersichtlicher Weise alle Vorgänge auf dem Gebiete der Politik, sowie eine Fülle reizvoller

Feuilletons
 über alle Ereignisse des gesellschaftlichen, literarischen, künstlerischen und theatraleschen Lebens der Hauptstadt, des Reiches und des Auslandes, deren pikanter und anregender Inhalt den „Börsen-Courier“ zur fesselndsten Tageslectüre, zum interessantesten Blatt der Reichshauptstadt macht.
Entschieden freisinnige Tendenz. Rascheste Berichterstattung über alle das Publikum interessirende Ereignisse.
 Abonnementspreis pro Quartal für den wöchentlich 13 Mal, auch Sonntags Nachmittags erscheinenden „Börsen-Courier“ nur 6 Mark, und werden Abonnements bei allen Postanstalten und Zeitungs-Spediteuren angenommen.

Gegen Einsendung der Abonnements-Quittung wird den neu hinzutretenden Abonnenten sowohl in Berlin wie ausserhalb die Zeitung von jetzt bis 1. Juli gratis und franco geliefert.
 Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“,
 Mohrenstrasse 24 W.
Abonnementspreis nur 6 Mark.

Für Gärtnereien u. Privat-Gartenanlagen.
 Zur bequemeren Verpflanzung und Bewässerung der Gärten, Gewächshäuser und Beete empfehle meine neu contruirten und verbesserten **Handgartenspritzen.**
 Dieselben können von einer Person leicht und bequem gehandhabt werden und treiben einen 6 mm starken Wasserstrahl ca. 20 m weit. Die untergezeichnete Fabrik liefert diese

Handspritzen
 complet mit Mundstück, Druckstück, 1,2 m langem Gummi-Spiralstrichlauch mit Saugrohr zum Preise von 4 18.
Wilhelm Kramer,
 Halle a/S., Krausenstraße 5.
 Armaturenfabrik u. Metallgiesserei.

Restaurations-Eröffnung.
 Mit diesem mache meine verehrten Bekannten und Freunde darauf aufmerksam, daß ich am heutigen Tage **Spiegelgasse 10** unter der Firma: **Peter's Restaurant**
 die neuerrichteten Localitäten eröffne. Inzern ich bitte, daß mir in meinem früheren Local „Halleria“ geschenkte Vertrauen auch mir in meinem neuen gültig behaupten zu wollen. werde ich mich stets bemühen, mit nur guten Speisen und Getränken bei civilen Preisen aufzuwarten.
 Hochachtungsvoll **Peter.**
 NB. Meinen anerkannt guten Mittagstisch werde nach wie vor weiterführen und empfehle dazu das ff. Feldschlößchen und Berliner Weißbier. à Seidel Lagerbier außer dem Hause 13 Pf.

In meinem Verlage erschienen soeben:
Drei Märsche für Pianoforte,
 dem Vereine „Kolk“ zu Halle a. S.
 gewidmet von **H. Münter.**
 No. 1. **Gruss.**
 No. 2. **Im Krug.** (Mit dem Liede: „Im Krug zum grünen Kranze“.)
 No. 3. **Zur Aussicht.** (Mit dem Liede: „An der Saale hollen Strander“.)
 Jeder Marsch à 60 Pf.
Leipzig, Rossstr. 6. Ernst Eulenburg.

Anruf.
 Am 14. Juni hat das Hochwasser im südwestlichen Theile des Laubauer Kreises furchtbare Verwüstungen angerichtet, Tausender sind durch den Noth herbeigerufen. Mehr denn 50 Familien haben in den Fluthen ihren Tod gefunden, etwa 150 Gebäude sind entweder total vernichtet oder doch zum größten Theile beschädigt, viel Vieh und Mobilien ist weggeschwemmt, ganze Straßenzüge sind fortgerissen und bilden jetzt den Lauf der Bäche, welche ihr altes Bett verwehmetes und zerstörtes Bett verlassen haben. Dabei trifft der Schaden in den meisten Fällen gerade die ärmsten Leute, welche mit ihrem an den Nachbarnern gelegenen Häusern ihr gesammtes Hab und Gut verlieren. Am schwersten betroffen sind die Ortshöfen Köpper, Berna, Wellmannsdorf, Halbenort, Seidenberg, Linda, Heiderdorf und Gerlachsdorf.
Brüder helf!
 und sendet möglichst reichliche Beiträge an die Kreiscommissarstelle in Lauban ein, von wo sie die Gaben nach dem Grade der Noth und des Bedürfnisses werden verteilt werden.
Böhme, Amtsbofsteher, Gerlachsdorf; Burgardt, Handelskammer-Präsident und Abgeordneter, Lauban; Jaques, Rittergutsbesitzer, Ober-Linda; Kugler, Amtsbofsteher, Wellmannsdorf; Lindner, Oberparrer, Nieder-Linda; Lorenz, Leutnant, Gerlachsdorf; Graf zur Lippe, Köpper; Wende, Oberparrer, Seidenberg; Rewes, Bürgermeister, Seidenberg; Reichardt, Pastor, Wellmannsdorf; von Saldern, Landrath, Lauban; Treubitz, Pastor, Köpper; Dr. Weinert, Kaufmann, Lauban; v. Zastrow, Kreisdeputirter, Hartmannsdorf; v. Zastrow, Landesdeputirter, Heiderdorf.

Haupt-Geld-Gewinn 4,000
Dombau-Loose A 2 A
Ernst Haasengier.

Blumendünger.
 Um das Wachsen der Blumen in Blumentöpfen zu befördern, in Büchsen à 1/2 50 & empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. Nr. 6.
 — Carbonsäure
 — Carbolpulver
 — Chlorkalk
 — Eisenvitriol
 empfiehlt zum Desinfectiren in besser Qualität **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. Nr. 6.
 — Fliegenleim
 — Fliegenholz
 — Insectenpulver
 — Campher
 empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. Nr. 6.

Feinste Thüringer Caselbutter
 verfenet in jeder Quantität
Coburg, S. Schlegel,
 Gabelnstrasse 4.

Gute Pension für Schüler, Näheres bei Herrn Dr. Tenchert, gr. Märkerstrasse 4.
Schmidengeheg.
 Eine nahrhafte Schmiere (auch Ambschmiere) wird zu padken gesucht. Offerten sub F. R. postlagernd Bernburg.

Zwei prägnantfähige Büden Holländer Kasse stehen zum Verkauf bei **Kleinau, Sattel**, bei Bahnhof Naundorf.

Heu-Verkauf.
 Sonntag den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr soll das Heu bei der Fruchtmühle an der Gölzke verkauft werden.
Schlöff.

Zwei fast neue Blaudübel zu verfen. **Verkauf, Unteraltersburg Nr. 14.**
 Gute Pension u. Nachhülfsstunde, fine. 2-3 Schüler u. Wirtsch. 19 11.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute erlachte Gott unsere liebe Tochter und Schwester **Emma Julie Volkmann** von ihrem langen Leiden.
 Halle, den 22. Juni 1880.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Pastor Volkmann.**

Schauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

